

/Wirtschaft stärken - Wachstum teilen

Der Flughafen München als Wirtschaftsfaktor

Verbindung leben

M



★★★★★
5 Star Airport

/Der Flughafen München als Wirtschaftsfaktor ...

Insbesondere für Metropolregionen wie München sind Hub-Flughäfen zentrale Standortfaktoren. Parallel dazu generiert der Münchner Airport aufgrund der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzliche Wertschöpfung in Milliardenhöhe. Er ist damit ein wirksamer und wesentlicher Wirtschaftsfaktor, der Beschäftigung und Wohlstand in die Region bringt.

Diese wirtschaftlichen Effekte aus dem Betrieb des Flughafens stehen im Fokus der wissenschaftlichen Studie »Wirtschaftsfaktor Flughafen München – Untersuchung der direkten, induzierten

und indirekten Wertschöpfungseffekte« [econcept/CIMA, 2020], auf deren Ergebnissen die vorliegende Veröffentlichung basiert. In dieser Untersuchung werden die Wertschöpfungseffekte des Flughafens für das Jahr 2018 herausgearbeitet und evaluiert.

... und Standortfaktor

Ein leistungsstarker Flugverkehr sichert kurze Reisezeiten bei der Beförderung von Passagieren und Fracht und schafft internationale Verbindungen. Dies sind zentrale Faktoren im globalen Wettbewerb um Wachstum, Arbeitskräfte, Kapital und Innovationen. Daraus resultieren sogenannte katalytische Effekte, die direkt auf die Standortattraktivität wirken und Wettbewerbsvorteile mit sich bringen.

Diese Effekte werden in der aktuellen Untersuchung nicht näher betrachtet, da sie die Berücksichtigung von vielschichtigen Wechselwirkungen verlangen, welche jedoch nur schwierig oder mit hohem empirischen Aufwand quantifizierbar sind.

Methodik der Untersuchung

Das Vorgehen orientierte sich an früheren Wirkungsstudien zu Wertschöpfung und Beschäftigung aus dem Flughafenbetrieb mit seinen sämtlichen wirtschaftlichen Aktivitäten, um vor allem mit der Vorgängerstudie [EBP/CIMA, 2014] für das Jahr 2012 einen belastbaren Vergleich zu ermöglichen.

Wichtiger Bestandteil für die Ermittlung der Bruttowertschöpfung am Flughafen-Campus sowie der Bezüge von Waren, Dienstleistungen und Investitionen war eine Betriebsbefragung im Zeitraum von September bis November 2019 sowohl über Online-Fragebögen als auch persönliche Gespräche.

Bei den so erfassten Unternehmen und Behörden arbeiteten 76 Prozent der Beschäftigten am Flughafen-Campus. Als zusätzliche Quellen dienten die Beschäftigtenerhebung von 2018 sowie weitere Fachuntersuchungen.

Was sind Wertschöpfungseffekte und welche Formen gibt es?



Induzierte Wertschöpfungseffekte

Das auf dem Flughafen verdiente Geld geben die Beschäftigten und ihre Familien für Waren und Dienstleistungen aus, einen Großteil davon an ihrem Wohnort. Diese Verwendung der Einkommen wird induzierte Wertschöpfung genannt. Da der Großteil der Beschäftigten im Umland des Flughafens lebt, ist diese Form der Wertschöpfung für die Flughafenregion besonders hoch.



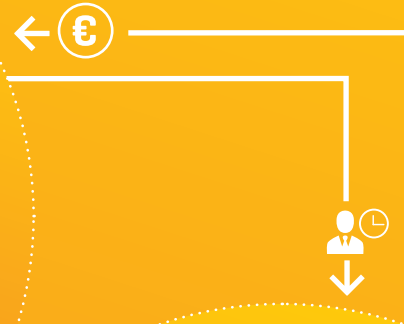
Indirekte Wertschöpfungseffekte

Die Unternehmen am Flughafen brauchen für ihre Angebote externe Waren und Dienstleistungen. Diese Vorleistungen müssen sie von Firmen außerhalb des Flughafen-Campus zukaufen, was deren Auftragslage begründet oder stabilisiert. Die Zulieferer beziehen wiederum für die Abwicklung ihrer Aufträge Vorleistungen und investieren. Die so insgesamt ausgelöste Bruttowertschöpfung wird als indirekter Wertschöpfungseffekt bezeichnet.

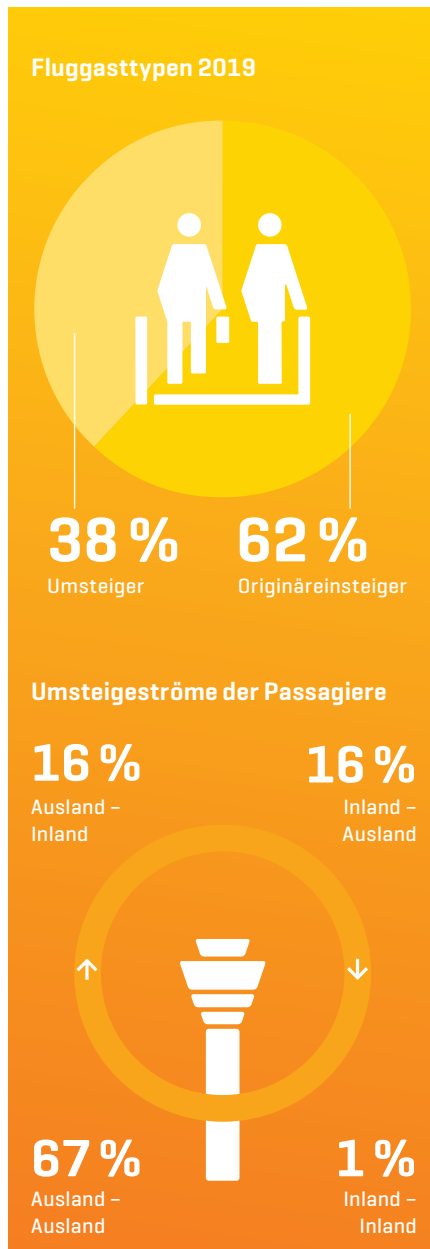


Direkte Wertschöpfungseffekte

Alle Unternehmen auf dem Flughafengelände erwirtschaften gemeinsam einen Mehrwert. Dieser ergibt sich aus dem Gesamtwert aller am Airport produzierten Leistungen und Angebote und der damit verbundenen Beschäftigung. Abgezogen werden davon die Vorleistungen, das sind Kosten für zugelieferte Waren und Dienstleistungen, Stromkosten und Ähnliches. Die nach Abzug der Kosten entstandene Differenz entspricht der direkten Wertschöpfung.



/Bayerns Tor zur Welt



Verbindung von Menschen, Kompetenzen, Netzwerken

Der Flughafen München ist sowohl effizientes Drehkreuz der internationalen Luftfahrt als auch urbaner Knotenpunkt Bayerns. Hier begegnen sich Menschen und Kulturen privat und geschäftlich zum Austausch und zur Entwicklung gemeinsamer Projekte. Zusammen mit den am Campus ansässigen Betrieben und Behörden bündeln die Flughafenunternehmen Kompetenzen, schaffen Netzwerke und treiben die Spezialisierung von Liefer- und Leistungsketten voran. Damit ist der Münchner Airport als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber vor allem eins: ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Wachstumsmotor in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands.

Als zweitgrößter nationaler Flughafen zählte München im Jahr 2019 rund 48 Millionen Passagiere aus dem In- und Ausland. Die über 14 Millionen hier startenden Fluggäste (Originäreinsteiger) kamen aus einem Einzugsgebiet, das sich über Gesamtbayern als auch angrenzende Bundes- und Nachbarländer, insbesondere Österreich, erstreckt. In einer dichten Taktung starteten und landeten Maschinen von 101 verschiedenen Fluggesellschaften zu 254 Destinationen in 75 Ländern. Die Passagierzahlen stiegen zwischen 2012 und 2019 jährlich um durchschnittlich 3,2 Prozent.

Drehkreuz bietet höchste Konnektivität

Die Infrastruktur des Flughafens München bietet optimale Bedingungen für den Umsteigerverkehr. Der Airport rangierte im Jahr 2019 auf Platz acht der erfolgreichsten Hubflughäfen, die mit ihrer hohen Verbindungsqualität als wichtige Drehkreuze des Luftverkehrs fungieren. Die hohe Zahl der Umsteiger verdeutlicht Münchens Funktion als zentraler Verkehrsknotenpunkt in der Welt. Die Mehrzahl der Umsteiger sind internationale Passagiere, die aus dem Ausland kommen und auch dorthin weiterfliegen. Gleichzeitig ist München für 62 Prozent der Fluggäste der Abflugs- oder Zielflughafen.

Weltweite Markterschließung durch Fracht

Die Luftfracht ermöglicht die weltweite Erschließung neuer Märkte und ist ebenfalls wichtiger Standortfaktor. Die Herausforderungen einer globalen Handels- und Dienstleistungswelt mit zeitkritischen Lieferbeziehungen sind nur per Luftfracht zu schaffen. Dieselben Flugzeuge, die Passagiere zu ihren Zielen fliegen, befördern auch Beiladefracht. Zusammen mit den reinen Frachtmaschinen addierte sich das Frachtgeschäft am Flughafen München auf 338.500 Tonnen im Jahr 2019.

»Als langjähriger und hochspezialisierter Dienstleister für Luftfracht erbringen wir täglich sämtliche Leistungen, die erforderlich sind, um Fracht im Luftverkehr abzufertigen, darunter auch Sondergüter. Wir führen unsere Tätigkeit bei hohem Verantwortungsbewusstsein und gleichzeitiger Effizienz durch. Als erster Frachtabfertiger am Flughafen München haben wir eine Pharmazertifizierung erhalten und können daher unseren Kunden die geforderten Standards für die Abfertigung von Medikamenten und Impfstoffen anbieten. Dazu investieren wir regelmäßig in unsere Mitarbeiterausbildung und den modernen Maschinenpark.«

/Jobmotor Flughafen

Laufende Erhöhung der Beschäftigtenzahlen

Der Flughafen München begegnete der stetig steigenden Nachfrage der letzten Jahre mit dem Ausbau der Infrastruktur und der Schaffung neuer Angebote, was zu einer laufenden Erhöhung der

Beschäftigtenzahlen führte. Zwischen 2012 und 2018 stieg die Zahl der Erwerbstätigen auf dem Campus jährlich durchschnittlich um 2,8 Prozent auf einen neuen Höchststand von 38.090 Beschäftigten (Beschäftigtenerhebung 2018). Der Flughafen gehört damit

weiter zu den größten Arbeitgebern in der Region. Parallel zum Beschäftigtenzuwachs nahm im gleichen Zeitraum auch die Arbeitsproduktivität laufend zu und wirkte sich positiv auf die Gehälter aus.

Beschäftigtenzuwachs und Steigerung der Produktivität

Flughafen-Campus	2012	2018	Wachstum in Prozent	Mittleres, jährliches Wachstum in Prozent
Erwerbstätige	32.250	38.090	18	2,8
Löhne und Gehälter	1.386 Mio. Euro	1.997 Mio. Euro	44	6,3
davon Lohnsteuern	220 Mio. Euro	324 Mio. Euro	47	6,7
davon Sozialversicherungsbeiträge	206 Mio. Euro	325 Mio. Euro	58	7,9
Sozialversicherungsbeiträge durch Arbeitgeber	222 Mio. Euro	327 Mio. Euro	47	6,7
Durchschnittslohn [inkl. Sonderzahlungen]	42.965 Euro	52.428 Euro	22	3,4

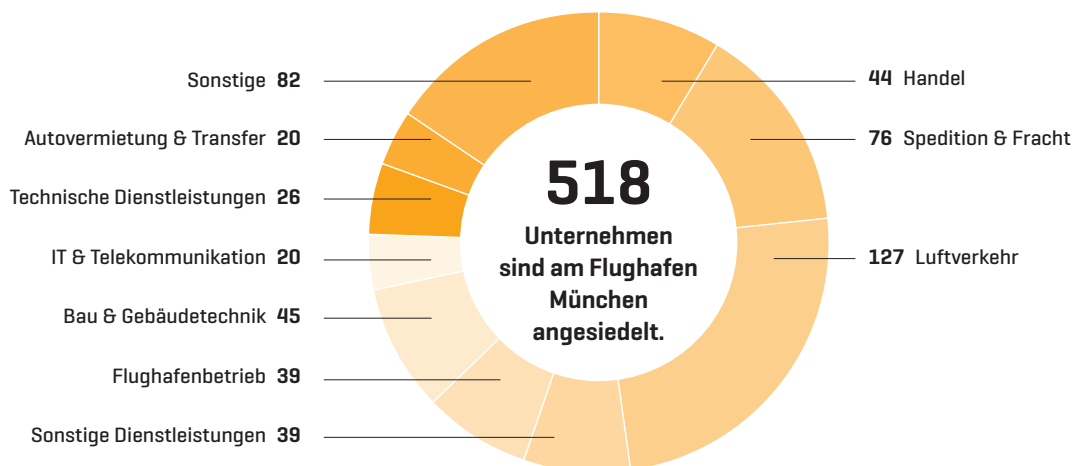
Jobvielfalt in verschiedenen Branchen

Die Zahlen sprechen für sich – der Flughafen München ist ein echter Jobgenerator. Allein für die Flughafen München GmbH und die größte Airline am Standort, die Deutsche Lufthansa AG, arbeiten knapp 60 Prozent aller Beschäftigten.

Doch die große Branchenvielfalt umfasst deutlich mehr als den Flughafenbetrieb und die Abwicklung des Luftverkehrs, wie die Zahl der Unternehmen aus der Bau- und IT-Branche zeigt. Besucher finden am Campus zudem eine abwechslungsreiche Handels- und

Gastronomiewelt sowie zum Beispiel die eigene AirportClinic mit diversen Praxen vor. Dies alles trägt zu der attraktiven Jobvielfalt bei. Insgesamt sind auf dem Campus 518 verschiedene Betriebe und Behörden angesiedelt (Stand 2018).

Branchen am Flughafen-Campus



»Hygiene und Sauberkeit sind entscheidende Voraussetzungen, damit sich Menschen an einem Ort wohl und sicher fühlen. Die Passagiere und Gäste am Münchner Flughafen können sich auf diese Qualitätsfaktoren jederzeit verlassen. Die bereits zum elften Mal erfolgte Auszeichnung zum »Besten Flughafen Europas« ist ein eindrucksvoller Beweis dafür. Wir sind stolz, dass wir dazu unseren Beitrag leisten können.«

Peter Englbrecht, Gesamtgeschäftsführer Dorfner GmbH & Co. KG
[Gebäudereinigung]

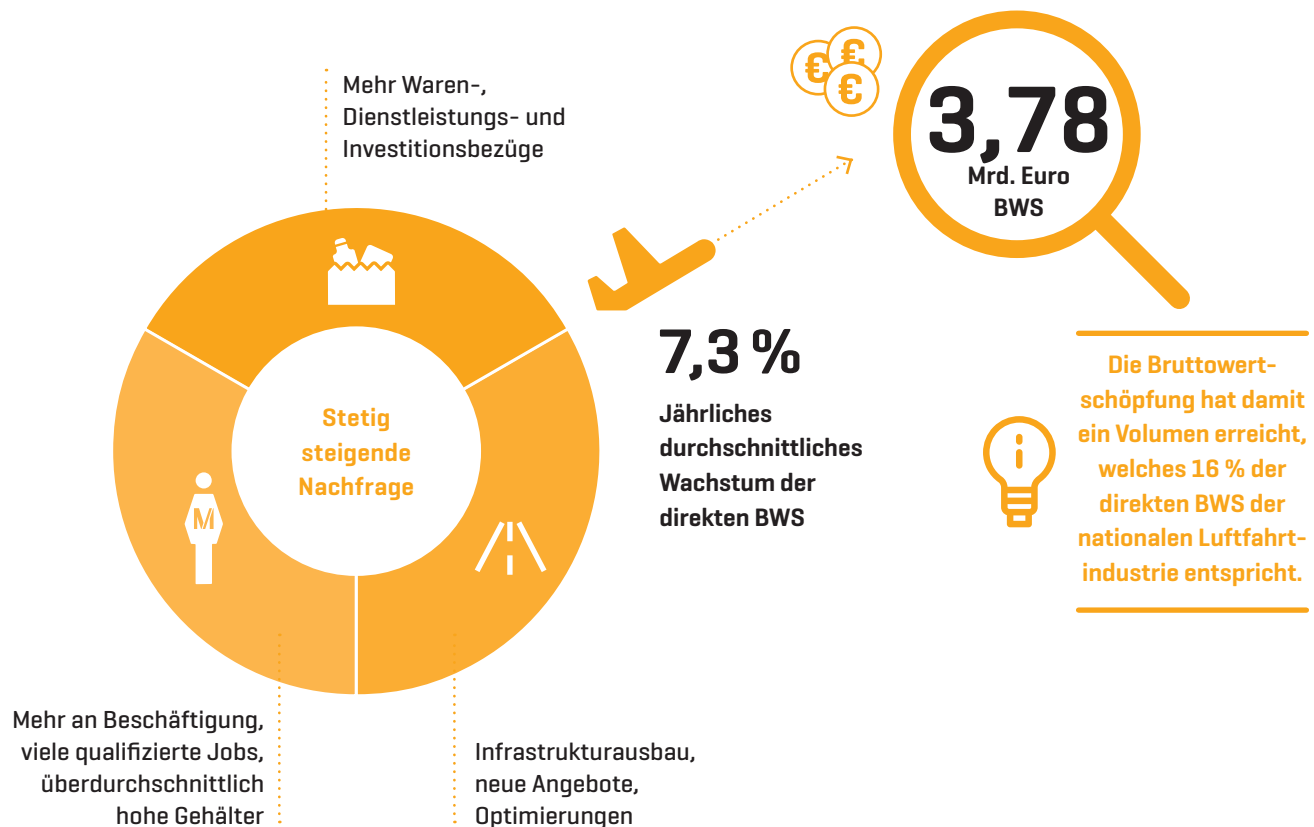
Anstieg der direkten Bruttowertschöpfung

Der Beschäftigtenzuwachs sowie positive Produktivitätsentwicklungen steigerten die direkte Bruttowertschöpfung sowie die Löhne und Gehälter am Flughafen. Das von den Unternehmen gezahlte durchschnittliche Jahresgehalt lag mit

52.428 Euro im Jahr 2018 deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt von 38.295 Euro im Dienstleistungsbereich. In Summe heißt das: Die über 38.000 Beschäftigten am Flughafen-Campus erhielten nach Abzug von Lohnsteuern

und Sozialversicherungsbeiträgen für ihre Arbeitsleistungen Lohn- und Gehaltszahlungen in Höhe von 1,35 Milliarden Euro (verfügbare Einkommen).

Direkte Bruttowertschöpfung (BWS) und Entwicklung 2012 – 2018



/Wohlstand für die Region

Hohe Einkommen erhöhen Kaufkraft

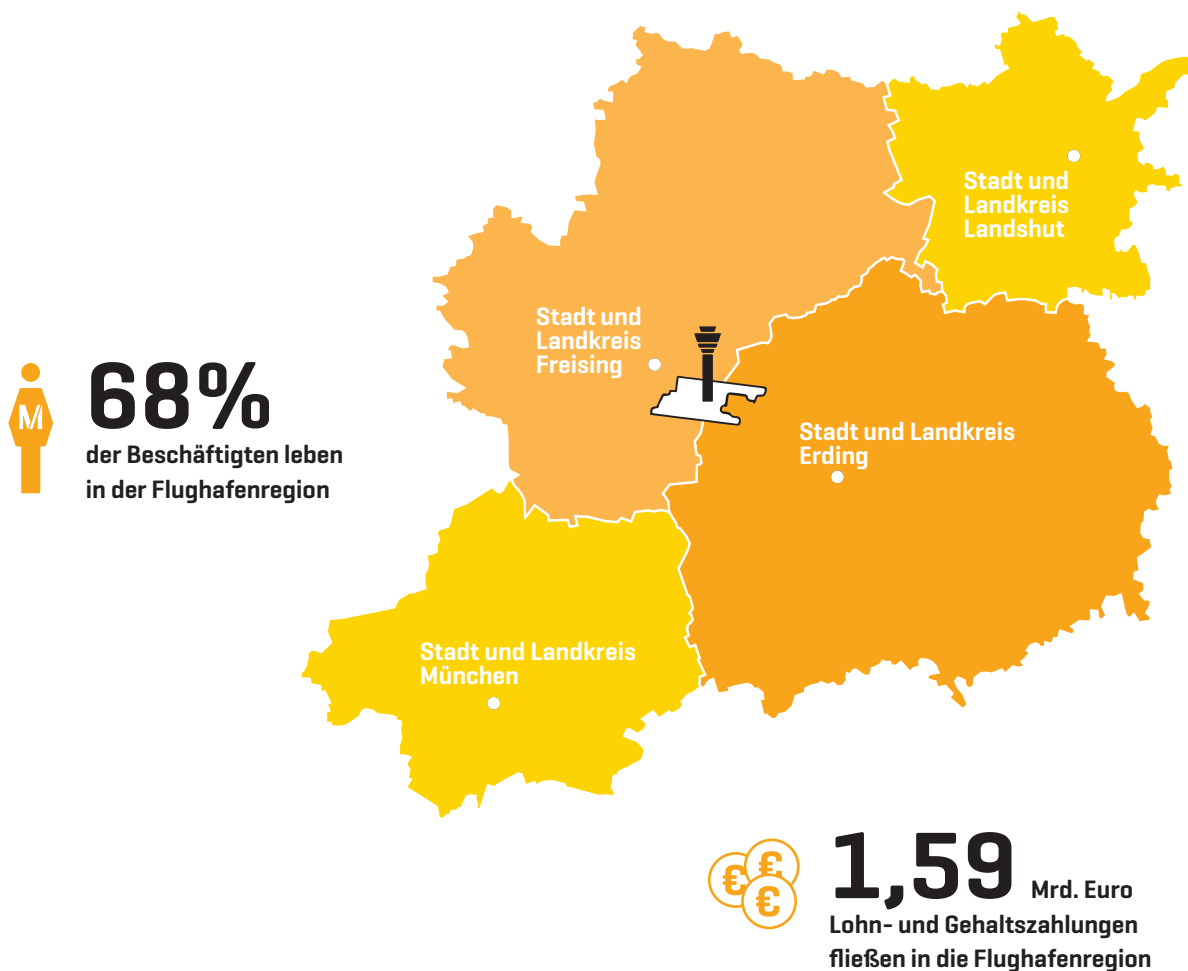
Zwischen 2012 und 2018 ist die Gesamtlohnsumme aller Beschäftigten am Flughafen durch einen Zuwachs an Arbeitsplätzen sowie durch Lohnerhöhungen stetig gewachsen. Die Löhne stiegen im Schnitt schneller als die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Bayern. Positiver Effekt: Dem Einzelnen und ganzen Fa-

milien stand nach den Alltagsausgaben mehr Geld für Konsum, Dienstleistungen und andere Investitionen zur Verfügung.

Davon profitierte insbesondere die aus 72 Städten und Gemeinden inklusive Landeshauptstadt München bestehende Flughafenregion, in der 68 Prozent der am Flughafen Beschäftigten leben. In

diese Region flossen im Jahr 2018 insgesamt 1,59 Milliarden Euro der Lohn- und Gehaltszahlungen (inklusive Lohnsteuern, Sozialversicherungsbeiträgen Arbeitnehmer/Arbeitgeber, sogenanntes Arbeitgeberbrutto).

Arbeitgeberbrutto an die Beschäftigten innerhalb der Flughafenregion



Lokale Wirtschaft profitiert

Der Münchner Airport leistet einen relevanten Beitrag zur Erhöhung der regionalen Kaufkraft. Die durch den finanziellen Spielraum erhöhte Nachfrage im örtlichen Einzelhandel, in der Gastro-

nomie und auf dem Dienstleistungssektor führt zu weiterer Beschäftigung und somit Wertschöpfung in der Region. Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte wachsen dementsprechend sowohl über die gestiegenen Erträge aus Lohn-

steuern und Sozialversicherungsbeiträgen als auch über die positiven Effekte für die regionale Wirtschaft insgesamt.

Positive Auswirkungen auf die Wirtschaft

	Flughafenregion	Bayern	Deutschland
Löhne und Gehälter inkl. Lohnsteuern und Sozialversicherungsbeiträgen Arbeitnehmer / Arbeitgeber des Flughafens	1,59 Mrd. Euro	2,26 Mrd. Euro	2,32 Mrd. Euro
Induzierte Wertschöpfungseffekte	0,48 Mrd. Euro	1,11 Mrd. Euro	1,14 Mrd. Euro
Induzierte Beschäftigungswirkung	6.775 Beschäftigte	13.150 Beschäftigte	13.490 Beschäftigte

»Rund 5.600 Lieferanten sind für den Flughafen München Konzern tätig. Unsere Lieferantenstruktur ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben. 96 Prozent des Beschaffungsvolumens unseres Flughafens fließt an Unternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben. Von diesen kommen wiederum 67 Prozent aus Bayern und 40 Prozent aus München und der Flughafenregion. Da wir hauptsächlich von Geschäftspartnern aus der Region beliefert werden, sind die Transportwege kurz, und CO₂-Emissionen werden reduziert. Beispielsweise bezieht unsere Tochtergesellschaft Allresto das ganze Jahr über größtenteils saisonale Lebensmittel für knapp 20 Millionen Euro – fast alle stammen aus Bayern, gut die Hälfte aus der direkten Flughafenregion.«

Marco Butz, Leiter Beschaffung Flughafen München GmbH

/Gut vernetzt mit der bayerischen Wirtschaft

Vorleistungsbeziehungen wachsen um 87 Prozent

Vom Flughafen aus werden Aufträge in Milliardenhöhe erteilt. Für die Beschaffung von Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern wurden demnach 2018 insgesamt 5,21 Milliarden Euro (inklusive Import) aufgewendet.

Gegenüber 2012 mit 2,78 Milliarden Euro ist damit ein Wachstum von 87 Prozent zu verzeichnen. Das entspricht im Schnitt einem jährlichen Plus von 11 Prozent. Der Vorleistungsbezug fiel daher 2018 aufgrund von Wachstum und hohen Investitionstätigkeiten markant höher aus als sechs Jahre zuvor.

Sämtliche Bezüge von Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern durch Unternehmen und Behörden am Flughafen-Campus lösten im Jahr 2018 in

Deutschland eine Bruttowertschöpfung von 1,66 Milliarden Euro aus. Diese indirekte Bruttowertschöpfung zeigt die intensive ökonomische Verflechtung des Campus mit der Region, mit Bayern und dem restlichen Bundesgebiet auf. Insgesamt kommen 28 Prozent der Vorleistungen aus Bayern und 38 Prozent aus dem restlichen Deutschland. Zudem unterhält der Flughafen als »Tor zur Welt« eine Vielzahl an globalen wirtschaftlichen Beziehungen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Außenhandel.

Regionalität und Nachhaltigkeit als Richtschnur

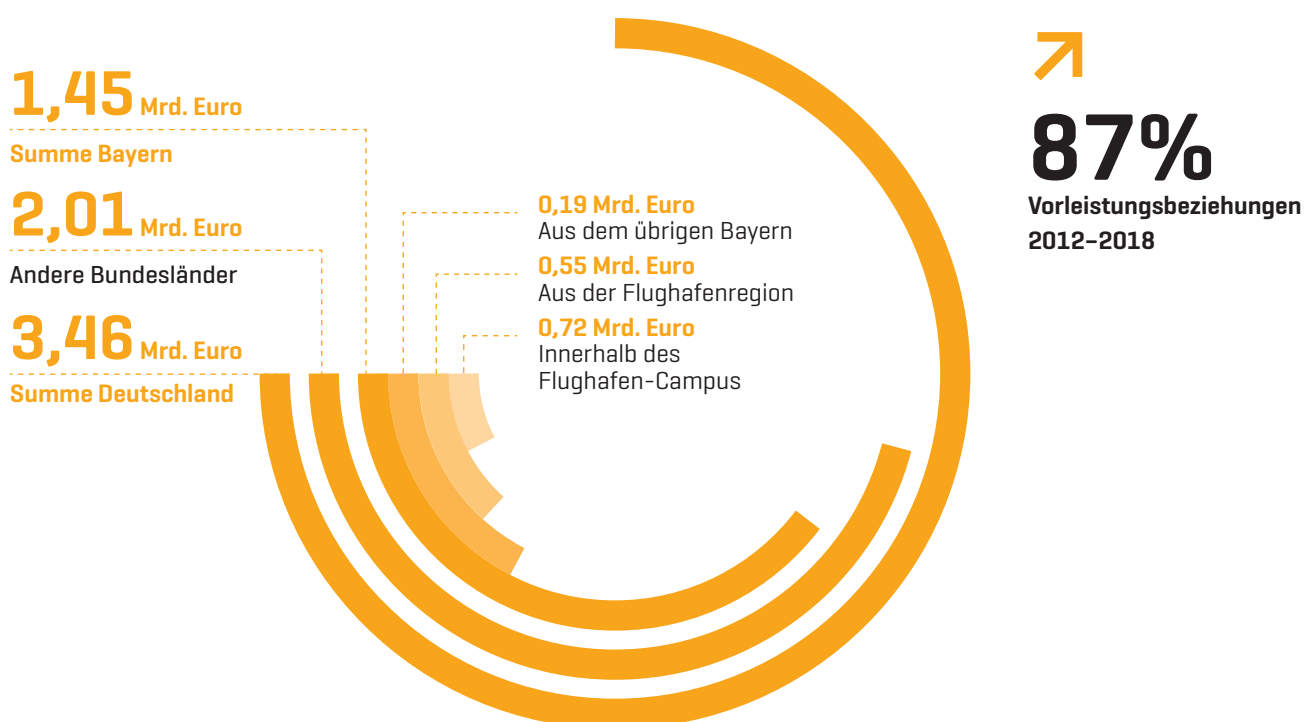
Branchenabhängig setzen die Unternehmen verstärkt auf Regionalität und Nachhaltigkeit. So erfordert gerade die laufende Modernisierung und Instandhaltung der Infrastruktur starke Partnerschaften mit der regionalen Bauwirtschaft.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen im Bereich »Food« werden vor allem in der Region realisiert und stetig ausgebaut.



Die in den Vorleistungen enthaltenen Steuern ermöglichen die Verwendung von Gewerbesteuern durch die Kommunen, was wiederum neue Wertschöpfung bedeutet.

Räumliche Herkunft und Wert von Waren, Dienstleistungen und Investitionen



/Die volkswirtschaftlichen Effekte des Flughafens München in der Gesamtbetrachtung

Verteilung der Effekte

Die beschriebenen Wertschöpfungseffekte ermöglichen eine prosperierende Entwicklung für den Flughafen und die Region und bringen Wohlstand in private und öffentliche Haushalte. Dabei reicht die tatsächliche volkswirtschaftliche Bedeutung deutlich über den unmittel-

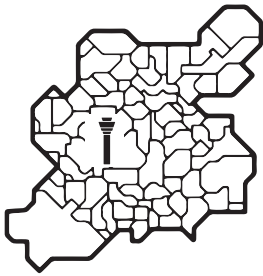
baren Betrieb des Flughafens sowie die direkt am Campus Beschäftigten und die dort erzielte Bruttowertschöpfung hinaus. Der Flughafen München ist weit mehr als ein regionaler »Jobmotor«, seine ökonomischen Auswirkungen sind bundesweit messbar.

Bedeutender nationaler Wirtschafts- und Beschäftigungseffekt

Auf 100 Arbeitsplätze am Campus kommen rein rechnerisch 98 weitere Arbeitsplätze in Deutschland, davon 29 aus der Flughafenregion und 25 aus dem restlichen Bayern.

Räumliche Verteilung der durch den Flughafen München ausgelösten Bruttowertschöpfung

Flughafenregion



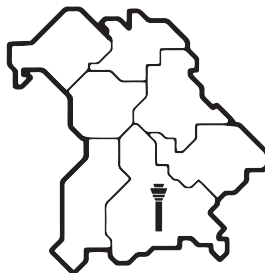
Der Gesamteffekt der BWS für die Flughafenregion beträgt

4,55 Mrd. Euro
beziehungsweise

48.965 Beschäftigte.

Das entspricht 2,8 % der 2018 regional erwirtschafteten BWS. Zwischen 2012 und 2018 ist der Gesamteffekt der BWS für die Flughafenregion um 16 Prozent gestiegen.

Bayern



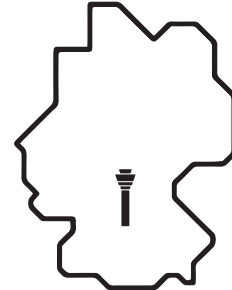
Für den Freistaat beläuft sich der Wertschöpfungseffekt auf insgesamt

5,52 Mrd. Euro
beziehungsweise

58.740 Beschäftigte.

Die am Flughafen erzeugte BWS entspricht 0,9 % der bayerischen BWS. Zwischen 2012 und 2018 ist der Wertschöpfungseffekt um 33 Prozent gestiegen.

Deutschland



Für ganz Deutschland summierte sich der direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfungseffekt des Airports auf

6,58 Mrd. Euro
beziehungsweise

75.280 Beschäftigte.

Die aus der Leistungserbringung des Flughafens resultierende BWS trug mit 0,2 % zur nationalen BWS bei. Zwischen 2012 und 2018 konnte dieser Gesamteffekt um 35 Prozent gesteigert werden.

Zunahme der wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens für Bayern

Die Bedeutung des Flughafens München für das Wirtschaftswachstum Bayerns wird über folgende Zahlen verdeutlicht:

84 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung von 6,58 Milliarden Euro wurden in Bayern erwirtschaftet. Lediglich 16 Prozent fielen im restlichen Bundesgebiet an. Damit stieg der Beitrag des Flughafens zum Wirtschaftswachstum in Bayern im Zeitraum von 2012

bis 2018 weiter an. Der Anteil der durch den Flughafen ausgelösten Bruttowertschöpfung an der Bruttowertschöpfung Bayerns wuchs um 0,1 Prozentpunkte.

11 Prozent Anteil an Wertschöpfung deutscher Luftfahrtindustrie

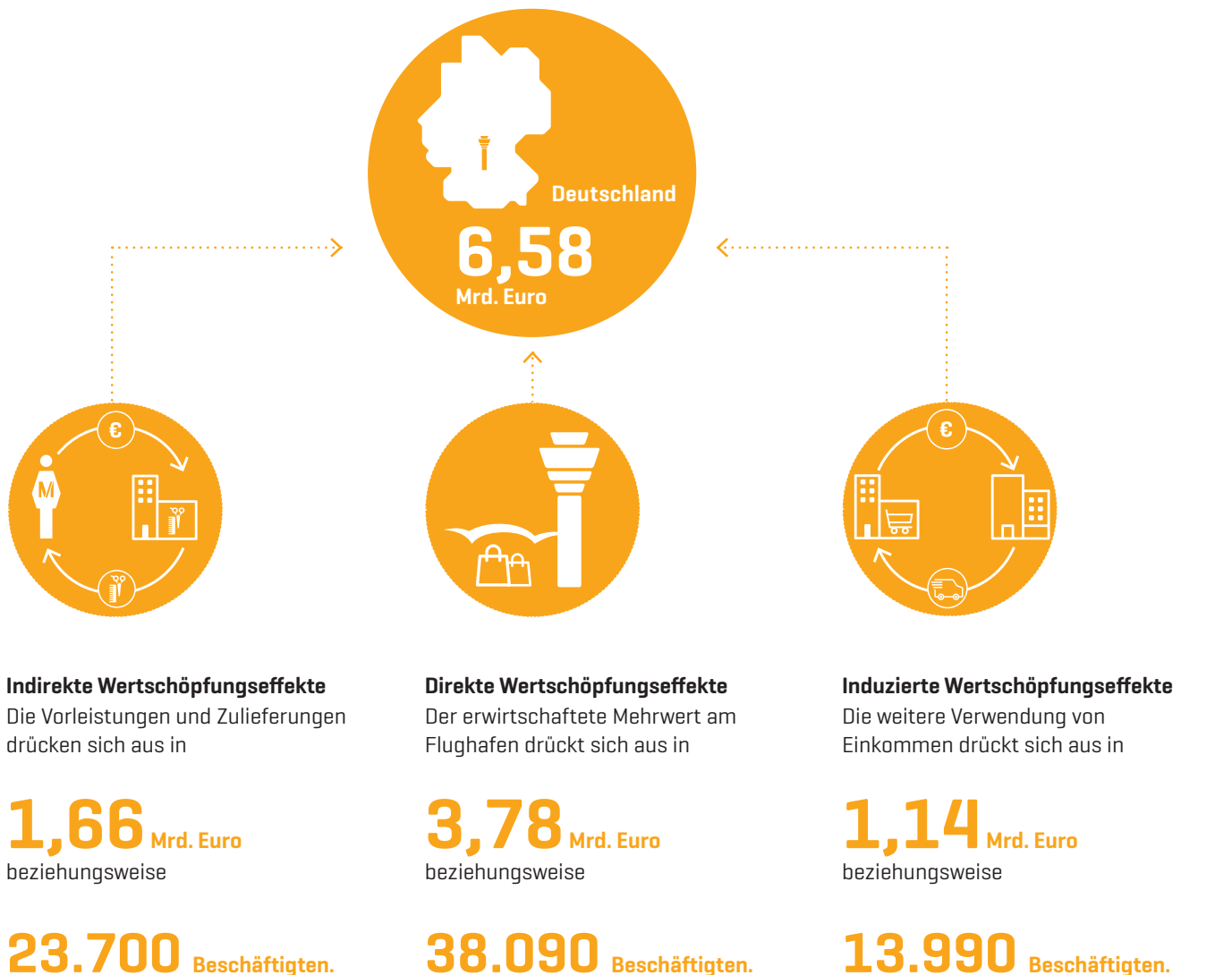
Die deutsche Luftfahrtindustrie ist mit 60,6 Milliarden Euro Wertschöpfung ein bedeutender nationaler Wirtschaftsfaktor. Gemeinsam sorgen die Flughäfen, die dortige Flugsicherung/-industrie und

die Airlines für Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Einnahmen der öffentlichen Hand. Im Jahr 2018 waren 11 Prozent davon auf die Gesamteffekte des Flughafens München zurückzuführen.



Jeder 100. Euro, der in Bayern verdient wird, geht auf den Flughafen München zurück.

Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Deutschland 2018 durch den Flughafen München



/Ausblick

Katalysator für die Region

Die Existenz des Flughafens München und seiner infrastrukturellen Dienstleistungen wertet die Region als Wirtschaftsstandort und Reiseziel maßgeblich auf. Die schnelle Erreichbarkeit und Anbindung in die Welt stellen wichtige Kriterien für die Ansiedlung weiterer Unternehmen dar, die ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten erst durch diese Infrastruktur erfolgreich ausüben können und so dank ihrer Flughafennähe an Standortattraktivität gewinnen. Dazu kommen Touristen und Geschäftsreisende, die München ansteuern, von dort auch innerhalb Bayerns weiterreisen und zusätzlich Geld in die Region bringen.

Innovationsimpulse durch den »LabCampus«

Mit der Entstehung des neuen »Lab-Campus« wird es etablierten Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Start-ups künftig möglich sein, die positiven Standortfaktoren des Flughafens noch gezielter zu nutzen. Der LabCampus wird Raum für Entwicklung, Innovation sowie Austausch bieten und die Funktion eines diversifizierten Entwicklungsmotors am Flughafen München einnehmen. Somit können neben dem Wirtschaftsfaktor Flughafen und der Nachfrageentwicklung des Luftverkehrs langfristig weitere Wachstumsimpulse und damit Wohlstand für den Flughafen-Campus und die Region entstehen.

Auch in Zukunft: Erfüllung des Mobilitätsbedürfnisses

Der Flughafen München hat sich seit seiner Eröffnung 1992 zu einem bedeutenden Arbeitgeber und Unternehmensstandort mit einer Ausstrahlung weit über den Flughafen-Campus hinaus entwickelt. Auch zukünftig wird er als Wirtschaftsfaktor eine bedeutsame Rolle in der Region einnehmen. Vor dem Hintergrund der global geführten Diskussionen um den Klimaschutz hat sich der Flughafen München zum Ziel gesetzt, bis spätestens zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu werden. Der Flughafen hält mit seiner Hubfunktion auch künftig seine herausragende Stellung im internationalen Netzwerk und schafft eine Wirtschaftskraft, von der die umliegenden Regionen maßgeblich profitieren.

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Luftfahrt



Impressum

Herausgeber

Flughafen München GmbH
Postfach 23 17 55
85326 München
www.munich-airport.de
info@munich-airport.de

Text

CIMA Management+Beratung GmbH

Redaktion

Unternehmenskommunikation/Corporate Media

Fachliche Leitung

Regionalbüro

Gestaltung

© SPARKS CONSULTING

August 2020

